

«Immer auf individuelle Anforderungen achten»

Text und Bilder Brillux

Holz ist einer der prägenden Baustoffe in der Schweizer Architektur. Doch nur ein optimaler Schutz gewährt eine lange Lebensdauer. Wie die richtige Beschichtung gelingt und welche Trends den Markt durchdringen, gehört zu den Fragen, mit denen sich Peter Schweizer täglich auseinandersetzt. Der Technische Berater beim Farben- und Lackhersteller Brillux im Interview.



Peter Schweizer betont die Wichtigkeit der Beratung von Planern, weil diese mit der rasanten technologischen Entwicklung kaum Schritt halten können.

«Applica»: Herr Schweizer, seit längerer Zeit gibt es den Trend, Holz verwittern zu lassen und ihm so einen silbrig-grauen Vintage-Look zu geben. Was sagen Sie dazu?

Peter Schweizer: Grundsätzlich spricht nichts gegen diese Methode. Wer allerdings eine durchgehend einheitliche Optik erzielen möchte, sollte sich nicht auf die durch UV-Strahlung und den Abbau von Lignin im Holz entstehende Patina verlassen.

Sondern?

Meine Empfehlung sind Lasuren, welche die metallische Ästhetik nachempfinden, sogar in verschiedenen Tönen. Im Gegensatz zur Abwitterung erhält man so ein gleichmässiges Oberflächenbild, da sich keine unterschiedlich gefärbten Stellen in frei bewitterten und vor der Witterung geschützten Bereichen bilden. Gleichzeitig schützen diese Beschichtungen das Holz vor Wind und Wetter oder Schimmelbefall.

Warum ist die richtige Holzbeschichtung so wichtig?

Holz ist ein organisches Material und daher von Natur aus nicht unbegrenzt haltbar. Die richtige Beschichtung hingegen erhält den Wert von Holzbauteilen, schützt deren Oberflächen und wertet diese optisch sogar noch auf. Die Schutzfunktion in all den Bereichen, in denen der Baustoff Holz zum Einsatz kommt, ist übrigens gerade hierzulande immens wichtig.

Aus welchem Grund ist das so?

Die Schweiz ist ein Land der Vielfalt auf engem Raum. Im Kanton Graubünden beispielsweise haben wir in den Höhenlagen extreme klimatische Bedingungen, ich denke vor allem an die hohe UV-Strahlung, die auf das Holz einwirkt. In Basel-Stadt geht es wiederum vielmehr um die Fragen des Denkmalschut-

«Der Trend zur matten Optik überträgt sich gerade vom Innen- auf den Aussenbereich»

zes mit hochwertigen Holzprodukten. Dazwischen liegen zahlreiche Nuancen, für die es keine Lösungen von der Stange gibt. Man muss bei der Holzbeschichtung immer auf die individuelle Anforderung achten.

Wie gehen Sie vor?

Wir sprechen hier über die Beschichtung sichtbarer Bauelemente, die einer Fassade dauerhaft ein unverwechselbares Gesicht geben. Daher betrachten wir in der Beratung der Planer jedes Objekt einzeln und unterstützen beispielsweise mit Bemusterungen, um am Ende die gewünschte Aussenwirkung zu erzielen. Ein weiterer guter Grund für eine Beratung ist, dass es Planern kaum möglich ist, mit dem rasanten technischen Wandel in der Produktentwicklung Schritt zu halten. →



MALER SHOP

PROFIS KAUFEN **ONLINE**





FESTOOL

Licht an.
**Wand und Decke
perfekt.**

**Der neue Langhalsschleifer PLANEX
mit LED-Licht.**

Die neue Generation Langhalsschleifer PLANEX revolutioniert den Trockenbau – mit LED-Licht und Exzenterbewegung. Der umlaufende LED-Lichtring arbeitet wie ein eingebautes Streiflicht und deckt Unebenheiten schon während des Schleifens auf. Die exzentrische Schleifbewegung erzielt dabei eine hervorragende Oberflächenqualität – ganz ohne teure Nacharbeit. Für ergonomisches Arbeiten an Wand und Decke sorgen die regulierbare Ansaugung, die variable Arbeitslänge und der clevere T-Griff – für eine leichte Führung auch bei langer Einsatzdauer.

Weitere Infos unter www.festool.ch

Was sind die entscheidenden Kategorien in der Beratung?

Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Lasuren und deckenden Beschichtungen. Wofür sie sich entscheiden, ist letztlich eine Gestaltungsfrage. Dann ist wichtig, ob innen oder aussen.

Was ist der Unterschied?

Im Innenbereich sind wasserbasierte Produkte erste Wahl wegen des Gesundheitsschutzes, aber auch, weil sie geruchsneutral sind und sich so für Renovierungen eignen. Mit Grenodecor 236 haben wir jüngst eine matte Dekorlasur auf den Markt gebracht, die mit dem «Blauen Engel» ausgezeichnet ist.

Und wie sieht es im Aussenbereich aus?

Hier wird die Beratung umfassender. Es geht um Wetterbeständigkeit. Es geht um masshaltige und nicht masshaltige Bauteile und um die Frage: Setze ich wässrige Produkte für mehr Umweltschutz ein? Hier spielt die Schweizer VOC-Abgabe eine wichtige Rolle, die den Trend zu wasserbasierten Beschichtungen wie die Hybridlasur TopGuard 280 sicher verstärkt. Allerdings gibt es bis heute gute Gründe, auf lösemittelhaltige Beschichtungen zu setzen wie zum Beispiel die Alkydharz-Holzfarbe SolvoGuard 885.

Was sind die Trends im Aussenbereich?

Der Trend zur matten Optik überträgt sich gerade aus den Innenräumen auf den Aussenbereich. Dafür gibt es Lö-

sungen sowohl in deckenden als auch in lasierenden beziehungsweise semitransparenten Farbtönen.

Semitransparent?

Das ist ein weiterer Trend. Heute spielen in Gestaltungsfragen die Zwischentöne eine grosse Rolle. Planer wollen nicht nur eine leicht lasierende oder komplett deckende Wirkung erzielen. Es kann auch gern ein deckender Ton mit einem Hauch von natürlicher Anmutung sein.

Bleibt am Ende die Frage für das Malerhandwerk: Wie sind die Beschichtungen effektiv zu verarbeiten?

Das hängt insbesondere von der Grösse der Bauteile ab. Je nach Produkt wird in

der Regel heute immer noch mit Bürste, Pinsel oder, für mehr Schnelligkeit, mit der Rolle verarbeitet. Bei grossen Flächen eignen sich alle Produkte aber ebenso für die Spritzbeschichtung, zum Beispiel mithilfe des Airless-Verfahrens. Dadurch erfolgt die Beschichtung viel rationeller. Genauso wie nach der Rollverarbeitung sollten Lasuren auch nach der Spritzverarbeitung aber noch einmal mit einem Pinsel verschlichtet werden. ■

Heute ist im Aussenbereich nicht nur die Wahl zwischen wässrigen und lösemittelhaltigen Holzbeschichtungen wichtig, sondern auch die Frage des Glanzgrades.

